

## Patienteninformation

für die Durchführung einer intravitrealen Lucentis- oder Eylea-Injektion bei

- feuchter altersbedingter Makuladegeneration
- Makulaödem bei Venenverschluss
- Diabetischem Makulaödem
- Gefässneubildung bei hoher Kurzsichtigkeit (nur Lucentis)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

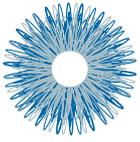
bei Ihnen wurde die oben genannte Netzhauterkrankung festgestellt, die zu einer Flüssigkeitsansammlung an der Stelle des schärfsten Sehens (Makula) geführt hat. Dabei kommt es ohne Behandlung zu einer zunehmenden Verminderung der Sehschärfe und in der Folge oft zu einem Verlust der Lesefähigkeit am betroffenen Auge.

### Welche Behandlung soll erfolgen?

Als in der Schweiz für die Behandlung der feuchten AMD zugelassene Therapie stehen zwei Medikamente zur Verfügung: Von der Firma Novartis das Lucentis und von der Firma Bayer das Eylea. Beide Medikamente sind Botenstoffe, die das Wachstum neuer Blutgefässe blockieren, ausserdem sorgen sie dafür, dass die Blutgefässe wieder dicht werden. Diese Behandlung soll die bereits aufgetretenen Schäden und die von Ihnen beklagten Störungen reduzieren. Dazu müssen diese Medikamente in den Innenraum des Auges (Glaskörper) eingespritzt werden.

Lucentis ist seit 2007 in der Schweiz für die Behandlung der feuchten AMD zugelassen. Seit Dezember 2012 ist neu auch Eylea dafür zugelassen. Die Kosten dieser Therapie werden von der Krankenkasse übernommen und sind für beide Medikamente gleich. Es werden zu Beginn häufig im Abstand von jeweils einem Monat drei Injektionen durchgeführt. Dann wird monatlich überprüft, ob weitere Spritzen nötig sind, d.h., sobald die Netzhaut wieder trocken ist, wird eine Spritzenpause gemacht.

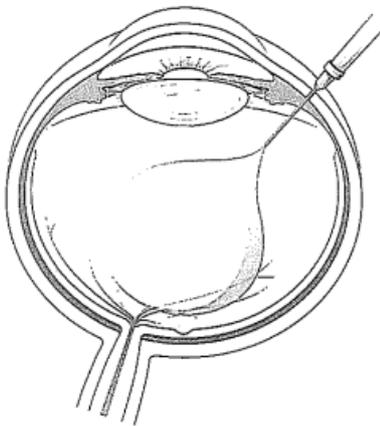
Im Durchschnitt erhalten Patienten 6 – 8 Injektionen im ersten Jahr. Einige Patienten benötigen weniger, andere mehr.



## Wie wird behandelt?

Zunächst wird die Bindehaut Ihres Auges mittels Tropfen betäubt und mehrfach gereinigt. Danach wird das Medikament mit einer sehr feinen Nadel in den Auginnenraum gespritzt (intravitreale Injektion) – Siehe Abbildung. Dieses Vorgehen ist im Allgemeinen nicht schmerzhaft.

Inklusive Vor- und Nachbereitung müssen Sie für den Besuch in der Klinik ca. 1 Stunde einplanen, wobei die Behandlung selbst nur sehr kurze Zeit in Anspruch nimmt.



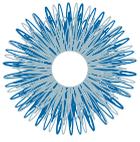
## Bemerkungen

---

---

## Gibt es Behandlungsalternativen?

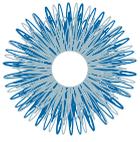
Abhängig von der Art der bei Ihnen vorliegenden feuchten AMD gibt es selten auch einmal Behandlungsalternativen, die Dr. Stemmle mit Ihnen besprechen wird. Sofern sie in Frage kommen würden (photodynamische Lasertherapie oder normale Lasertherapie). Dr. Stemmle wird Ihnen auch erläutern, warum er in Ihrem Fall das eine oder das andere Medikament empfiehlt.



## Welche Komplikationen können bei Injektionen ins Augeninnere auftreten?

Kein Eingriff ist völlig frei von Risiken. Ein sicherer Erfolg der Therapie kann nicht garantiert werden. Ein positiver Effekt kann nach einiger Zeit wieder nachlassen, was eine Wiederholung der Behandlung erfordert. Häufig beobachtete Nebenwirkungen bleiben in der Regel auf das Auge beschränkt und sind eher durch die Injektionsprozedur bedingt als durch das Medikament selbst. Trotz grösster Sorgfalt können bei/nach der intravitrealen Injektion folgende Komplikationen auftreten:

- **Verschwommenes Sehen/Wahrnehmung von Trübungen oder Luftbläschen (dunkle Ringe oder Kugeln):** Diese Symptome verschwinden meist innerhalb von wenigen Tagen.
- **Glaskörperabhebung/Mouches volantes:** Bei der Injektion in den Glaskörper kann sich die Verflüssigung/Abhebung desselben (was ein natürlicher Alterungsprozess ist) beschleunigen. Sollten Sie Blitze oder verstärk „Fliegen“ (Mouches volantes) Wahrnehmen, möchten wir Sie bitten, dies Dr. Stemmle mitzuteilen, damit eine entsprechende Untersuchung erfolgen kann.
- **Lokale Reizungen/Überempfindlichkeitsreaktionen:** Meistens im Sinne von Rötungen oder Schwellungen durch die Desinfektion mit Jod. Lebensbedrohliche Zustände aufgrund einer Allergie sind äusserst unwahrscheinlich.
- **Schmerzen/Bindehautblutung:** Durch die Injektion können Sie (trotz lokaler Betäubung) ein leichtes Druckgefühl verspüren. Eine Bindehautblutung, die sich selbstständig zurückbildet, ist durch Verletzung oberflächlicher Gefässe möglich, aber ungefährlich.
- **Erhöhung des Augendruckes:** Direkt nach der Injektion kann eine vorübergehende Erhöhung des Augendruckes bestehen. Längerfristige Druckerhöhungen nach wiederholten Injektionen, die einer Behandlung bedürfen, kommen selten vor.
- **Infektion des Augeninnern(Endophthalmitis):** Eine Infektion durch einbringen von Keimen in das Augeninnere ist sehr selten, erfordert aber eine rasche Behandlung und unter Umständen einen operativen Eingriff. Falls Sie Schmerzen erst 1-2 Tage nach der Injektion verspüren, müssen Sie sich dringend melden.
- **Weitere sehr seltene Komplikationen, wie Verletzungen der Augenlinse, Netzhautablösung oder Glaskörperblutungen:** Sie bedürfen evtl. einer operativen Versorgung.



- **Gefässverschlüsse durch Blutgerinnsel wie bei Schlaganfällen/Herzinfarkten sowie Erhöhung des Blutdruckes:** Sie sind rein theoretisch über den Wirkungsmechanismus der beiden Substanzen denkbar. Diese Theorie konnte jedoch in der bisher durchgeführten Studien weder für Eylea noch für Lucentis bestätigt werden. Trotzdem ist dies vor allem bei Patienten, die unlängst einen Schlaganfall oder Herzinfarkt erlitten haben, nicht gänzlich auszuschliessen.
- **Die Risiken von Lucentis/Eylea für das ungeborene oder gestillte Kind:** Sie sind noch unbekannt, Frauen, die Schwanger sind/ein Kind stillen, und Frauen im gebärfähigen Alter, die keine anerkannte Methode zur Empfängnisverhütung anwenden können/wollen, sollten nicht damit behandelt werden. Gebärfähige Frauen sollten während der Behandlung eine Empfängnis verhüten. Wir möchten Sie bitten, uns zu informieren, falls Sie Schwanger sind/sein könnten, eine Schwangerschaft planen oder ein Kind stillen.

### **Worauf sollten Sie achten?**

Nach der Injektion sollten Sie nicht am behandelten Augen reiben, da Sie sich sonst oberflächliche Verletzungen zuziehen könnten, die bei Nachlassen der lokalen Betäubung starke Schmerzen verursachen. Sie sollten sich darauf einstellen, dass Sie am Tag der Injektion nicht aktiv am Strassenverkehr teilnehmen dürfen. Zudem sollten Sie keine gefährlichen Arbeiten durchführen, z.B. solche ohne sicheren Halt oder an Industriemaschinen.

Am Tag nach der Injektion können Sie Ihre gewohnte Lebensweise ohne Einschränkung wie vor der Behandlung weiterführen. Es besteht insbesondere kein Grund zur körperlichen Schonung.

Innerhalb der Ersten 5 Tage nach der Erstbehandlung wird bei uns in der Praxis eine Kontrolle durchgeführt, um mögliche Komplikationen erkennen und behandeln zu können.

**Achten Sie bitte auf folgende Warnsymptome: neue Trübungen, Schatten, Blitze, Sehverschlechterung, Schmerzen, Augenrötung, zunehmende Lichtempfindlichkeit. In diesen Fällen sollten Sie sofort unsere Praxis oder den augenärztlichen Notfalldienst kontaktieren.**

### **Haben Sie noch Fragen?**

Sie sollten Dr. Stemmle nach allem fragen, was Ihnen weiterhin wichtig oder unklar erscheint.

**Die vorliegende Patienteninformation bleibt in Ihrem Besitz. Wir möchten Sie nun bitten, die folgende Einverständniserklärung aufmerksam zu lesen, die Fragen zu Ihrem Gesundheitszustand zu beantworten und im Falle Ihres Einverständnisses zur beschriebenen Behandlung die entsprechenden Felder anzukreuzen und dies schliesslich mit Ihrer Unterschrift zu bestätigen.**